

# *Babys Haut gesund pflegen*

Informationsreihe für Patienten



<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Die Haut – Sinnesorgan und Schutzhülle</b>	<b>4</b>
Babys erster Hautschutz	4
Besonderheiten der zarten Babyhaut	5
<b>Babyhaut braucht Schutz</b>	<b>7</b>
Richtige Hautpflege	7
Milde Hautreinigung	7
Pflege der Windelregion	8
<b>Hautprobleme</b>	<b>9</b>
Neugeborenenexanthem/Säuglingsakne	10
Milien	10
Storchenbiss	10
Blutschwämmchen	10
Mongolenfleck	11
Milchschorf	11
<b>Stark trockene Haut/Neurodermitis</b>	<b>12</b>
Behandlung	13
<b>Pflegeprodukte für empfindliche Babyhaut</b>	<b>14</b>
<b>Pflegeempfehlungen für die Basispflege</b>	<b>15</b>

Liebe Eltern,

die Haut ist unser größtes Organ. Als wichtige Schutzhülle schirmt sie den Körper vor äußeren Einflüssen wie Hitze, Kälte und Verletzungen ab und verhindert zugleich einen Feuchtigkeitsverlust von innen und damit die Austrocknung des Körpers. Zudem sorgt sie dafür, dass Fremdstoffe wie zum Beispiel Bakterien, Viren oder Pilze, chemische Substanzen und Allergene nicht ungehindert in den Körper eindringen können.



Prof. Dr. med.  
Wolfram Sterry,  
Direktor der Klinik für  
Dermatologie, Allergologie  
und Venerologie,  
Charité Berlin.

Diese wichtigen Schutzfunktionen der Haut sind bei Säuglingen und Kleinkindern noch nicht vollständig entwickelt. So erreichen Säureschutzmantel und Hornschicht, die die eigentliche Barriere gegen Umwelteinflüsse bilden, erst im Kindesalter ihre volle Widerstandsfähigkeit.

Babyhaut ist folglich noch sehr empfindlich, reagiert schneller auf äußere Reize und muss vor Feuchtigkeitsverlust geschützt werden. Deshalb benötigt sie eine besonders milde Pflege, die gesunde Entwicklung der Haut zu unterstützen, die ganz auf die Besonderheiten der Babyhaut abgestimmt ist.

Mit dieser Broschüre informieren wir Sie über die Besonderheiten und Bedürfnisse der Babyhaut und gehen dabei auch auf die typischen Hautprobleme, die in den ersten Lebensmonaten auftreten können, ein. Mit den umfassenden Pflegehinweisen möchten wir Sie dabei unterstützen, die Hautgesundheit Ihrer Babys optimal zu fördern und zu erhalten.

Prof. Dr. med. Wolfram Sterry

## Die Haut – Sinnesorgan und Schutzhülle



Die Haut ist Sinnesorgan und Schutzhülle zugleich.

Ein kleiner Mensch hat das Licht der Welt erblickt und nimmt Kontakt mit seiner Umwelt auf. Zärtliches Streicheln und Liebkosungen werden zu seinen ersten Eindrücken und Erfahrungen gehören. Denn während sich alle anderen Sinne erst nach und nach ausprägen und schärfen, ist die Wahrnehmung über die Haut von Anfang an gegeben. Ihr Baby wird gleich nach der Geburt Berührungen, Kälte und Wärme spüren. Doch es sind nicht allein die ersten Sinneseindrücke, die die Haut des

Babys zu etwas Besonderem machen. Die Haut erfüllt viele lebenswichtige, schützende Aufgaben: Sie dient unter anderem der Wärmeregulation, als Fett- und Wasserspeicher und muss den Körper wie eine Schutzhülle vor schädlichen äußeren Einflüssen bewahren. Die Haut eines Neugeborenen ist jedoch noch nicht vollständig entwickelt. Ihre Schutzfunktionen müssen erst reifen. Deshalb ist sie in den ersten Wochen nach der Geburt sehr empfindlich gegenüber Belastungen von außen und benötigt besondere Pflege und ausreichenden Schutz.

### Babys erster Hautschutz

Direkt nach der Geburt verfügt das Neugeborene zunächst noch über eine Art körpereigene Schutz-Creme. Das weiße Talgdrüsensekret, bezeichnet als Käseschmiere (Vernix caseosa), wird etwa in der 17. Schwangerschaftswoche gebildet und schützt im Mutterleib vor dem Austrocknen im Fruchtwasser. Bei der Geburt dient es als natürliches Gleitmittel und verhindert kurz nach der Geburt zu starkes Auskühlen des Neugeborenen. Da die Käseschmiere außerdem antibakterielle Substanzen enthält, spielt sie eine wichtige Rolle bei der Verhinderung von Hautinfektionen vor und während der Geburt.

Ist nach der ersten sanften Reinigung des Neugeborenen die Käseschmiere entfernt, benötigt die empfindliche Babyhaut Unterstützung von außen.

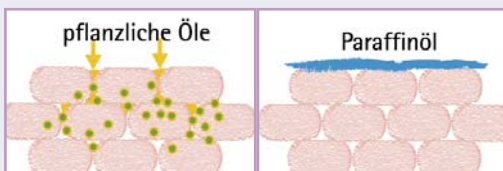
## Besonderheiten der zarten Babyhaut

Die zarte Babyhaut ist drei bis fünf Mal dünner als die Haut eines Erwachsenen und schon aus diesem Grunde anfälliger gegenüber äußeren Reizen. Außerdem sind die Talg- und Schweißdrüsen noch nicht vollständig ausgereift. Das hat unter anderem zur Folge, dass der Barrierefilm zwischen den Hautzellen, der sich aus den von den Talgdrüsen gebildeten Fetten (Lipide) und Hautschweiß zusammensetzt, noch nicht stabil ist. All dies führt dazu, dass Babyhaut schneller austrocknet

### Hautbarriere – Schutz vor äußeren Einflüssen und Austrocknung des Körpers

Die Haut besteht aus drei Schichten: Unterhaut (Subcutis), Lederhaut (Dermis) und Oberhaut (Epidermis). Die Unterhaut setzt sich hauptsächlich aus Fettzellen zusammen und dient der Temperaturisolierung. In der Lederhaut liegen Talg-, Schweißdrüsen und Blutgefäße, über die die Haut mit Nährstoffen versorgt wird, sowie Nerven- und Muskelzellen. Die Oberhaut ist die eigentliche Schutzhülle. Sie besteht selbst aus verschiedenen Schichten, in denen Hautzellen, Pigment bildende Zellen und Immunzellen gebildet werden. Die Hautzellen verhornen auf ihrem Weg in die äußerste Schicht der Oberhaut, die entsprechend als Hornschicht bezeichnet wird.

Die Hornschicht ist wie eine Mauer aufgebaut. Sie besteht aus geschichteten Hornzellen, die durch Hornfette (Lipide) zusammengehalten werden, und bildet eine Barriere gegenüber der Umwelt. Sie ist mit einem dünnen Wasser-Fett-Film überzogen. Da dieser Film leicht sauer ist, trägt er den Namen Säuremantel. Auch er trägt wesentlich zur Abwehr gegen schädliche Keime und Fremdstoffe bei.



Pflanzliche Öle sind für die Hautpflege besonders gut geeignet. Sie dringen tief in die Hautschichten ein und verbessern die Barrierefunktion. Das aus Erdöl hergestellte Paraffinöl hingegen legt sich wie eine Schicht auf die Haut.



Bis die Haut ausgereift ist und ihre Schutzfunktionen erfüllen kann, dauert es bis zur Pubertät.

und Krankheitserreger und Keime leichter eindringen können. Solange das Fettgewebe in der Unterhaut noch nicht komplett entwickelt ist, bleibt die Wärmeregulation eingeschränkt. Babys sind deshalb besonders kälteempfindlich. Außerdem besitzt Babyhaut keinen natürlichen Sonnenschutz, da noch sehr wenig Melanin gebildet wird. Melanin sind jene braunen Farbpigmente, die das Licht absorbieren und so vor UV-Strahlungen schützen.

### Besonderheiten der Babyhaut

- Das Unterhautfettgewebe ist noch nicht vollständig entwickelt
  - kälteempfindlicher
- Die Talg- und Schweißdrüsen sind noch nicht vollständig entwickelt
  - schützender Fettfilm fehlt
  - Haut trocknet schneller aus
  - Säureschutzmantel ist noch nicht stabil
  - Bakterien und Schadstoffe können leichter eindringen
  - Babyhaut ist infektionsanfälliger
- Babyhaut ist bis zu 5 Mal dünner als die Haut Erwachsener
  - reizempfindlicher
- Das Verhältnis von Hautoberfläche zu Körpergewicht ist bei Säuglingen mehr als doppelt so groß wie bei Erwachsenen
  - erhöhter Wasserverlust über die Haut
  - größere Angriffsfläche für negative Umwelteinflüsse
- Geringe Melaninbildung
  - kein natürlicher Schutz vor UV-Strahlung

**Insgesamt leiden etwa zwei Drittel aller Babys unter trockener Haut.**

## Babyhaut braucht Schutz

Die richtige, milde Hautpflege ist speziell auf die Besonderheiten der Babyhaut abgestimmt und bietet so den bestmöglichen Schutz. Da Babyhaut dünner und durchlässiger als Erwachsenenhaut ist, reagiert sie viel schneller auf mögliche Schadstoffe. Um allergischen Reaktionen und Hautirritationen vorzubeugen, sollten Sie bei der Hautpflege besonders auf die Inhaltsstoffe von Wasch- und Pflegeprodukten achten. Ideal sind Pflegeserien, die weitestgehend auf Farb- und Konservierungsstoffe oder Parfüme verzichten.

### Richtige Hautpflege

Um ein Austrocknen zu verhindern und die Wasserbindungsfähigkeit der Babyhaut zu erhöhen, sollten Sie unbedingt auf die ausreichende Zufuhr von Fett und Feuchtigkeit achten. Cremes und Pflegelotionen, die auf Basis von pflanzlichen Ölen hergestellt sind, eignen sich besonders zur Pflege trockener und empfindlicher Haut. Anders als paraffinöhlhaltige Produkte verbleiben sie nicht auf der Hautoberfläche, sondern ziehen in die Haut ein. Auf diese Weise wird die Haut mit essenziellen Fettsäuren versorgt, die die Barrierefunktion der Haut verbessern.



Hochwertige Pflanzenöle und natürliche Auszüge von Kamille, Calendula oder Arnika unterstützen den Aufbau und Erhalt der Hautbarriere.

### Milde Hautreinigung

Den meisten Babys bereitet das Baden im warmen Wasser bei Temperaturen zwischen 35 und 37 Grad großes Vergnügen und Wohlbehagen. Doch auch wenn es noch so viel Spaß macht: Babys müssen nicht jeden Tag gebadet werden. Unter hygienischen Gesichtspunkten reichen ein bis zwei Mal wöchentliches Baden und ansonsten tägliches Reinigen mit einem weichen, feuchten Waschlappen vollkommen aus. Jeder Waschvorgang entzieht der ohnehin schon fettarmen Babyhaut zusätzlich Fett



Die tägliche Massage mit einem Babyhautöl pflegt nicht nur die Haut. Sie fördert die Entspannung und lässt Ihr Kind zur Ruhe kommen.

und Feuchtigkeitsfaktoren. Damit die Haut nicht auslaugt, sollte das Bad nicht länger als fünf bis sieben Minuten dauern. Nehmen Sie Badezusätze und Babywaschlotionen, die besonders milde, seifenfreie Waschsubstanzen enthalten. Geeignet sind rückfettende Pflegeprodukte, die den Feuchtigkeitsverlust schon

während des Badens ausgleichen können und den Säureschutzmantel der Haut schonen.

Trocknen Sie nach dem Baden und Waschen die Haut vorsichtig, aber gut ab. Selbst wenn Sie rückfettende Waschsubstanzen verwenden, sollte auf das anschließende Eincremen nicht verzichtet werden. Pflege lotionen und Öle helfen der Haut, sich zu regenerieren, und schützen vor dem Austrocknen. Eine sanfte Massage tut nicht nur der Haut gut. Ihr Kind wird diese zärtliche Zuwendung genießen.

## Pflege der Windelregion

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Reinigung und Pflege des Windelbereichs. Die modernen Windeln, so praktisch sie auch sind, dichten die Haut so stark ab, dass sich Wärme und Feuchtigkeit unter dem Windelpaket stauen. Dadurch entstehen ideale Bedingungen für Bakterien aus Urin und Stuhl, die die empfindliche Babyhaut angreifen können. Das Reiben der Windel auf der Haut tut ein Übriges: Der Po wird wund. Der beste Schutz vor dem Wundsein sind häufiges Windelwechseln und sanfte Reinigung des Windelbereichs. Verwenden Sie dazu am besten weiche, lotionhaltige Feuchttücher.

Trotz sorgfältiger Pflege kann es dennoch zu einer Windeldermitis mit Hautrötung und einem Ausschlag an Po, Oberschenkeln und im Genitalbereich kommen. Hier hilft es, wenn möglichst viel Luft an die entzündeten Hautstellen gelangt. Lassen Sie Ihr Kind, sofern die Temperaturen es erlauben, mit nacktem Po strampeln. Dünn aufgetragene Wundschutzcreme

auf der Basis von Zinkoxid wirkt gegen die Entzündung und unterstützt den Heilungsprozess der gereizten Haut.

Eine komplizierte Form der Windeldermatitis ist der Windelsoor, ausgelöst durch Hefepilze. Die Hautveränderungen zeigen sich als scharf begrenzte, rote Punkte mit kleinen bläschen- oder pustelartigen Satellitenherden. Der Pilzbefall kann sich auf andere Körperbereiche ausbreiten und tritt häufig auch im Mund auf. Dort zeigt er sich als weißlicher Belag mit roter Umrandung. Bei Verdacht auf Soor sollten Sie unbedingt einen Kinderarzt aufsuchen, der pilzhemmende Mittel verschreiben wird.

#### Was tun bei wundem Po?

- Wickeln Sie Ihr Kind möglichst häufig, tagsüber etwa alle zwei Stunden, nachts mindestens ein Mal
- Lassen Sie Ihr Kind regelmäßig ohne Windel strampeln
- Säubern Sie die angegriffene Haut mit rein pflanzlichen Ölen oder mit Feuchttüchern
- Tragen Sie nach dem Reinigen eine spezielle Wundschutzcreme auf Basis von Zinkoxid auf
- Trocknen Sie die empfindliche Windelregion nach dem Baden gut ab oder föhnen Sie die Haut mit lauwarmer Luft trocken
- Wenn die Rötung und Entzündung nicht abklingt, könnte es zu einer Infektion gekommen sein, die einer ärztlichen Behandlung bedarf



Wickeln Sie Ihr Kind, sobald die Windel voll ist, um die empfindliche Haut vor den Reizstoffen zu schützen.

## Hautprobleme

In den ersten Lebensmonaten zeigen sich auf der zarten Babyhaut mitunter einzelne kleine Pickel, Rötungen oder auch bräunliche Flecke. Ein großer Teil dieser Hauterscheinungen ist auf Entwicklungs- und Umstellungsprozesse des kindlichen Organismus zurückzuführen und verschwindet in der Regel nach wenigen Wochen wieder, ohne dass eine besondere Behandlung notwendig wird.

## Neugeborenenexanthem/Säuglingsakne

Relativ häufig treten beispielsweise ein Neugeborenenexanthem oder eine Säuglingsakne auf. Auslöser des Exanthems ist vermutlich eine überschießende Reaktion des Immunsystems, das in den ersten Lebenstagen besonders stark gefordert ist. Akne wird durch eine gesteigerte Produktion von Talgdrüsensekreten verursacht, die zu den typischen kleinen, roten Pusteln mit gelblichen Knötchen führt. Auf keinen Fall dürfen diese Pickelchen ausgedrückt werden. Sie bilden sich normalerweise nach zwei bis drei Monaten von selbst zurück. Bei stark ausgeprägter und hartnäckiger Akne wird der Kinderarzt eine angemessene Therapie einleiten.

## Milien

Milien sind kleine, gelblich-weiße Pünktchen, die meist rund um Nase und Augen zu finden sind, aber auch am Gaumen oder der Zahnleiste auftreten. Diese mit Hornmaterial gefüllten Zysten verschwinden, ähnlich wie die Säuglingsakne, in den ersten Lebenswochen wieder.

## Storchenbiss

Mit dem fantasievollen Namen „Storchenbiss“ werden helle, rote Flecken, die zumeist an der Stirn zwischen den Augen, an der Nasenwurzel sowie in der Nackenmitte auftreten, bezeichnet. Die Hautrötung wird durch vermehrte und erweiterte kleine Äderchen hervorgerufen. Bei starker Durchblutung der Hautgefäße, zum Beispiel bei Anstrengung oder beim Schreien, wird die Farbe deutlich intensiver. Storchenbisse sind völlig harmlos und verschwinden meist im Laufe des ersten Lebensjahres.

## Blutschwämmchen

Ist die Hautrötung nicht flach, sondern deutlich erhaben, spricht man von einem Blutschwämmchen, medizinisch: Hämangiom. Dabei handelt es sich um eine gutartige Wucherung der Blutgefäße, die an jeder Körperstelle auftreten kann. Blutschwämmchen wachsen häufig in den ersten Monaten noch stark, bevor sie sich im Kindesalter meist vollständig wieder zurückbilden.

## Mongolenfleck

Dunkle, bläuliche bis blau-schwarze Hautverfärbungen, die meist am Rücken oder Gesäß sichtbar werden, sind auf eine Ansammlung von Pigmentzellen zurückzuführen. Sie sind ebenfalls völlig harmlos und verblassen oder verschwinden in den ersten Lebensjahren, spätestens bis zur Pubertät. Da diese dunklen Flecken bei über 90 Prozent der Kinder mongolischer Abstammung auftreten, tragen sie den Namen „Mongolenflecken“.

## Milchschorf

Meist um den zweiten oder dritten Lebensmonat kann sich am Oberkopf, mitunter auch auf den Wangen, eine nässende, schuppige und gerötete Hautentzündung entwickeln. Da der Hautausschlag ein wenig an verkrustete, angebrannte Milch erinnert, trägt er den Namen Milchschorf. Wodurch diese Entzündung verursacht wird, ist noch nicht ganz geklärt, doch handelt es sich vermutlich um eine erblich bedingte, überschießende Reaktion des Immunsystems. Um die Krusten und Schuppen von der Haut zu lösen, sollten Sie die betroffenen Stellen mit Babyöl und milden Babyshampoos pflegen. Auf diese Weise verschwindet das Ekzem bei rund 50 Prozent der Kinder innerhalb weniger Monate vollständig. In den anderen Fällen kann Milchschorf ein erstes Anzeichen für Neurodermitis sein.

Sollten Sie unsicher sein, ob die Hautveränderungen Ihres Kindes harmlos und vorübergehende Erscheinungen sind, sprechen Sie Ihre Hebamme oder den Kinderarzt darauf an. Auch bei allergischen Reaktionen, Hautinfektionen oder vielen Kinderkrankheiten treten Hautausschläge auf – und diese bedürfen auf jeden Fall einer medizinischen Behandlung.



Hautrötungen und Ekzeme, die in den ersten Lebensmonaten auftreten, sind häufig vorübergehend. Beobachten Sie den Verlauf der Hauterscheinung und fragen Sie gegebenenfalls Ihre Hebamme oder den Arzt.

## *Stark trockene Haut und Neurodermitis*



Das Risiko, an Neurodermitis zu erkranken, wird vererbt.

Eines der bedeutendsten Hautprobleme im Säuglingsalter hängt mit der noch nicht vollständig ausgereiften Barrierefunktion der Haut zusammen: die stark trockene Haut. Solange noch nicht ausreichende Mengen an Hautlipiden, die den Zusammenhalt der Hornzellen in der Hornschicht gewährleisten, gebildet werden, ist die Haut durchlässiger und kann Wasser weniger stark binden. Die Folgen sind ein erhöhter Feuchtigkeitsverlust, starke Trockenheit, raue und rissige Haut, die zu Juckreiz neigt.

Stark trockene Haut kann, wie auch der Milchschorf, ein Vorzeichen für Neurodermitis sein. Neurodermitis, auch als atopische Dermatitis bekannt, entwickelt sich zumeist nach dem dritten Lebensmonat und betrifft vor allem Kinder, die eine erbliche Veranlagung für allergische Erkrankungen besitzen. Sie zeigt sich in Form von roten, häufig schuppenden oder auch nässenden Hautstellen, auf denen sich mitunter kleine Bläschen bilden, die stark jucken. Zunächst treten diese Ekzeme vorwiegend im Gesicht auf den Wangen auf. Mit zunehmendem Alter lokalisieren sie sich hauptsächlich an den Gelenken und Streckseiten der Arme und Beine sowie der Halsfalte.

### **Symptome der Neurodermitis:**

- trockene, fettarme Haut
- blasse, stellenweise rötliche Haut, die schuppt oder nässt
- ausgeprägter Juckreiz
- dunkle Schatten unter den Augen, doppelte Unterlidfalte
- grobe Felderung der betroffenen Hautareale durch tiefe Furchen
- weißer Dermographismus, d. h., kratzt man mit leichtem Druck über die Haut, so entstehen weiße Linien

## Behandlung: Basispflege und Therapie

Neurodermitis ist eine Hautkrankheit, die einer ärztlichen Behandlung bedarf. Sie ist nicht heilbar, doch eine konsequente Therapie und Basispflege der Haut lindern die Symptome und verhindern eine Verschlimmerung. Der Arzt wird, abhängig vom Hautzustand und Erkrankungsgrad, eine Behandlung mit Cremes oder Salben einleiten, die den Fett- und Feuchtigkeitsgehalt der Haut erhöhen. Am besten eignen sich zur Hautpflege pflanzenöhlhaltige Pflegecremes. Hier hat man nun die Auswahl zwischen Öl-in-Wasser-(O/W)-Emulsionen und Wasser-in-Öl-(W/O)-Emulsionen. Bei einer O/W-Emulsion sind Öltröpfchen in Wasser verteilt. Diese Art der Emulsion wird gerne verwendet, weil sie leicht in die Haut einzieht, leicht auftragbar ist und einen kühlenden Effekt hat. Deshalb werden Produkte, die auf einer O/W-Emulsion basieren, bevorzugt im Sommer verwendet. Außerdem mögen viele Neurodermitiker diese Eigenschaften, da sie etwas Linderung der juckreizgeplagten Haut verschaffen. W/O-Emulsionen hingegen haben die Wassertröpfchen im Öl verteilt, sie sind etwas zäher im Auftrag, ziehen auch nicht so schnell in die Haut ein und hinterlassen eher ein warmes, fettiges Hautgefühl. Diese Emulsionsart wird aus diesem Grund häufig im Winter verwendet. In der Regel haben die W/O-Emulsionen einen höheren Ölanteil als die O/W-Emulsionen und sind dadurch besonders geeignet, die Barrierefunktion der Haut zu stärken.

Im akuten Krankheitsschub kommen wirkstoffhaltige Cremes zum Einsatz, die zusätzlich stark entzündungshemmende und juckreizstillende Eigenschaften haben.

Bei den meisten Kindern klingen die Beschwerden bis zum Erwachsenenalter ab. Rund ein Viertel der Betroffenen leidet jedoch ein Leben lang unter unregelmäßig auftretenden, mal stärker, mal schwächer ausgeprägten Neurodermitisschüben.



Abhängig vom aktuellen Krankheits-schub und Hautzustand benötigt die neurodermitiskranke Haut sowohl Basispflege wie Therapie.

## Pflegeprodukte für empfindliche Babyhaut

Um den Ansprüchen der empfindlichen Babyhaut gerecht zu werden, müssen die zur Reinigung und Pflege verwendeten Pflegeprodukte hohe Anforderungen erfüllen. Sie sollten sich bei allen dermatologischen Untersuchungen als besonders

hautverträglich und hinsichtlich ihrer Pflegeeigenschaften als sehr wirkungsvoll erwiesen haben.



Von der DHA getestet und empfohlen

In einer von der DHA veranlassten Studie wurden einige ausgewählte Produkte der Bübchen-Pflegeserie zur Basispflege empfindlicher Haut geprüft. An den Tests nahmen unter anderem auch Hautpatienten mit einer schwach ausgeprägten atopischen Dermatitis (Neurodermitis) teil. Die wissenschaftliche Auswertung der vierwöchigen Anwendungsuntersu-

chung führte zu dem Ergebnis, dass die getesteten Produkte optimal zur Basispflege empfindlicher Haut, insbesondere auch für Patienten mit leichter atopischer Dermatitis, geeignet sind. Die DHA spricht deshalb der Bübchen-Hautpflegeserie für empfindliche Haut von Babys und Erwachsenen ausdrücklich ihre Empfehlung aus.

**Produkte, auf denen Sie das DHA-Logo finden, wurden in**

**wissenschaftlichen Studien auf ihre Wirksamkeit und Verträglichkeit für Hautpatienten und Allergiker untersucht und von unabhängigen Gutachtern positiv bewertet.**

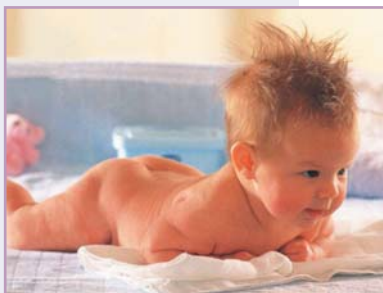
Empfohlen von



**DEUTSCHE  
HAUT- UND  
ALLERGIEHILFE E.V.**

## Pflegeempfehlungen für die Basispflege

- Verwenden Sie zur Pflege spezielle Babyhaut-Pflegeprodukte, die ganz auf die Bedürfnisse der empfindlichen und trockenen Babyhaut abgestimmt sind.
- Cremen Sie die Haut, sobald sie trocken erscheint. Tragen Sie die Creme oder Lotion lieber häufiger als zu dick auf.
- Verwenden Sie Pflegeprodukte, die frei von synthetischen Farb- und Konservierungsstoffen sind und auf Basis von pflanzlichen Ölen hergestellt wurden.
- Gönnen Sie Ihrem Kind eine regelmäßige sanfte Massage mit wohltuenden Pflegeölen.
- Schützen Sie die Haut Ihres Kindes vor Sonneneinstrahlung. Ihr Kind sollte sich nur im Schatten aufhalten und zusätzlich durch Sonnenhut oder Käppi und Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor geschützt sein.
- Zur Reinigung des Windelbereichs sind lotiongetränkte Feuchttücher mit hautberuhigenden Wirkstoffen gut geeignet. Im Normalfall reicht nach der Reinigung das Auftragen einer Pflegecreme. Bei Rötungen empfehlen sich spezielle Wundschutzcremes, die Entzündungen lindern und die Heilung fördern.
- Ein bis zwei Mal pro Woche Baden reicht aus. Verwenden Sie seifenfreie, rückfettende Badezusätze, damit die Haut nicht austrocknet.
- Nach dem Bad die Haut, insbesondere in den Hautfalten, gut abtrocknen und mit einer Pflege-Lotion eincremen.
- Auch Textilien können die empfindliche Babyhaut reizen. Bevorzugen Sie glatte, kratzfreie Materialien. Insbesondere für neurodermitiskranke Säuglinge und Kinder wird spezielle Kleidung angeboten, die frei von Schadstoffen ist. Alle Textilien sollten vor dem ersten Anziehen mindestens ein Mal, besser zwei Mal gewaschen werden.



So fühlt sich Ihr Baby wohl.



### Impressum

©2007 MedCom Publishing GmbH,  
René-Schickele-Straße 10, 53123 Bonn

in Zusammenarbeit mit der  
Deutschen Haut- und Allergiehilfe e.V.,  
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
Heilsbachstraße 32, 53123 Bonn,  
E-Mail: [info@dha-allergien.de](mailto:info@dha-allergien.de)  
Internet: [www@dha-allergien.de](http://www@dha-allergien.de)

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit  
Genehmigung des Herausgebers.

ISBN ISBN 3-931281-33-7

### Bildnachweis:

PhotoAlto/Baby care Frédéric Cirou:

Titel, Seite 7, Seite 8, Seite 9

Stockbyte/Baby boom: Seite 4, Seite 6, Seite 13

brandXpictures/medical relationships: Seite 11

imageshop/being pregnant: Seite 12



DEUTSCHE  
HAUT- UND  
ALLERGIEHILFE E.V.

## Zu Ihrer Information

Diese Broschüre wird im Rahmen unserer Informationsarbeit kostenfrei abgegeben.

Die Deutsche Haut- und Allergiehilfe e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der keine öffentlichen Mittel in Anspruch nimmt. Wir finanzieren uns ausschließlich durch Spenden und Mitgliederbeiträge und sind auch auf Ihre Unterstützung angewiesen. Daher sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie durch eine **Spende zur Deckung unserer Porto- und Druckkosten** beitragen. Im Rahmen einer Fördermitgliedschaft können Sie uns auch längerfristig unterstützen. Verwenden Sie hierzu die oben eingefügte Beitrittserklärung. Helfen Sie uns, damit wir auch anderen helfen können. Vielen Dank.

### Beitrittserklärung/Fördermitgliedschaft

Ich möchte die Arbeit der **Deutschen Haut- und Allergiehilfe e.V.** durch eine Fördermitgliedschaft unterstützen und bitte um Zusendung einer Aufnahmebestätigung und der für Mitglieder kostenlosen Zeitschrift **haut&allergie aktuell**

#### Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen:

- Den Jahresbeitrag von € 50,- werde ich auf eines der angegebenen Konten überweisen.
- Ich ermächtige die **Deutsche Haut- und Allergiehilfe e.V.** widerruflich, von meinem Konto

Kontonummer:

Bankleitzahl:

Geldinstitut:

den Jahresbeitrag von € 50,- einzuziehen.

Ort, Datum

Unterschrift

- Ich unterstütze die Arbeit der DHA durch eine einmalige **Spende (Überweisung)** in Höhe von €.
- Ich bitte um Zusendung einer Spendenbescheinigung.

Beitrags- und Spendenkonten:



**DEUTSCHE  
HAUT- UND  
ALLERGIEHILFE E.V.**

Deutsche Haut- und Allergiehilfe e.V.  
Heilsbachstraße 32  
Telefax: 0228/36791-90,  
E-Mail: info@dha-allergien.de

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

Für die Arbeit der Deutschen Haut- und Allergiehilfe e.V.  
interessiert sich auch:

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

Bitte  
frankieren

**Deutsche Haut- und  
Allergiehilfe e. V.**  
– Referat Patienteninformation –  
Heilsbachstraße 32  
53123 Bonn